

Gute Zivilschutzinformation : Grundlage guter Zivilschutzarbeit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ein Beispiel für Ortschefs
und ihre Mitarbeiter, für
Präsidenten und Presse-
chefs der Sektionen des SBZ

Gute Zivilschutzzinformation Grundlage guter Zivilschutzarbeit

Wir haben in unserer Ausgabe 4/73 (Seite 137) bereits über den grossen Erfolg der Zivilschutzwoche in Gossau berichtet. Der Bericht soll hiermit durch Bilder und Unterlagen ergänzt werden, um allen Zivilschutzinstanzen unseres Landes diese Aktion als Musterbeispiel vor Augen zu führen. Mit etwas Initiative, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz, mit dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz und seinen Sektionen, wie auch mit den kantonalen und kommunalen Zivilschutzinstanzen, sollte es allen Gemeinden und Regionen möglich sein, einen Beitrag zur dringend notwendigen Information zu leisten. Es braucht dafür nicht in erster Linie grosse Geldmittel, sondern etwas Mut und persönlichen Einsatz zur praktischen Tat. In diesem Sinne hoffen wir mit unserem Bericht einen stimulierenden Beitrag zu leisten. **SBZ**



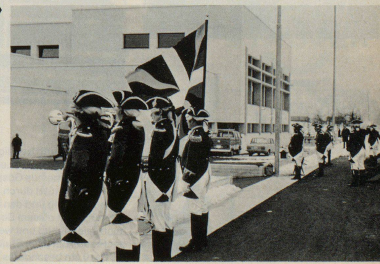
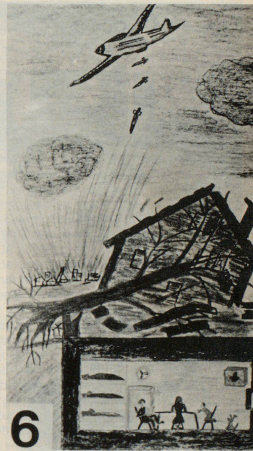
Mit diesem einfachen, aber gut wirkenden, in Gelb und Schwarz gehaltenen Plakat wurde ein maximaler Werbeeffekt erzielt. Beachtenswert sind auch das Programm und das überall verwendete Signet des Gossauer Zivilschutzes.

Die Einkaufstasche des Baselländischen Bundes für Zivilschutz haben sich auch in Gossau als sehr werbewirksam erwiesen. Wir möchten dazu einmal mehr unterstreichen, dass der Appell an die Frauen aber nur dann sinnvoll ist, wenn sie in der Gemeinde auch erfasst, eingeteilt und ausgebildet werden können und nach ihrer Anmeldung nicht monats- oder jahrelang ohne Nachricht bleiben, wie das anderweitig geschehen ist, worauf dann die Frauen dem Zivilschutz enttäuscht den Rücken zukehren.



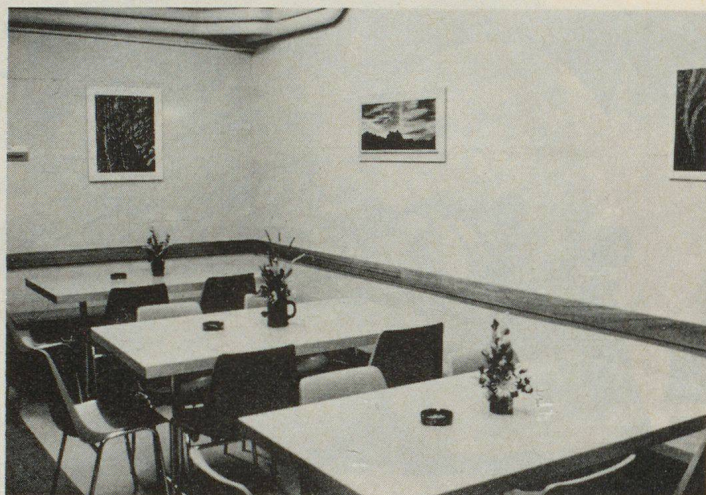
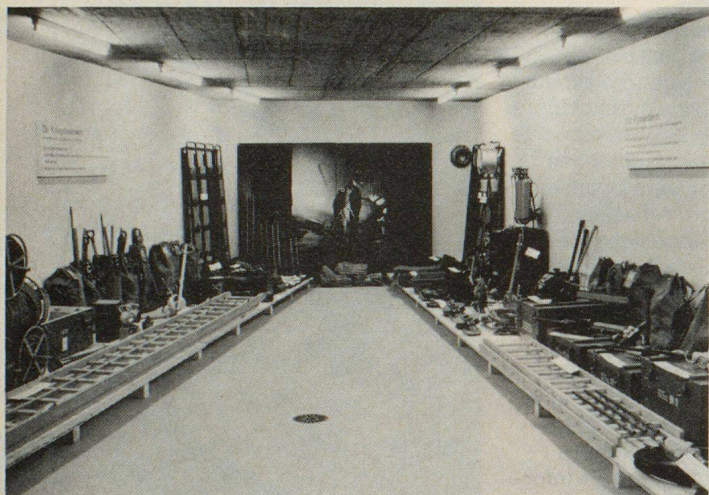
Auch eine Einweihung von Zivilschutzbauten oder die Eröffnung einer ZS-Woche kann stimmungsvoll aufgegriffen werden. In Gossau war es die «Alte Garde Oberberg», die mit Salutsschüssen und Fanfarenbläsern in Aktion trat. Ein solcher Auftritt hat nichts mit militärischem Pomp zu tun, kann aber einem solchen Anlass das bestimmte Lokalkolorit verleihen.

Ein grosser Erfolg war dem im Rahmen der Zivilschutzwoche durchgeführten Zeichnungswettbewerb unter den Schülern beschieden. Wir zeigen hier drei der prämierten Zeichnungen, die wir in einem anderen Zusammenhang später in einer farbigen Reproduktion bringen werden. Die Zeichnungen belegen auch, dass die Information über den Zivilschutz in den Schulklassen auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Es ist wünschenswert, dass dem Problem «Jugend und Zivilschutz» in allen Landesteilen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, liegt es doch nur am guten Willen und der Initiative der Sektionen des SBZ sowie der Ortschefs und ihrer Mitarbeiter.

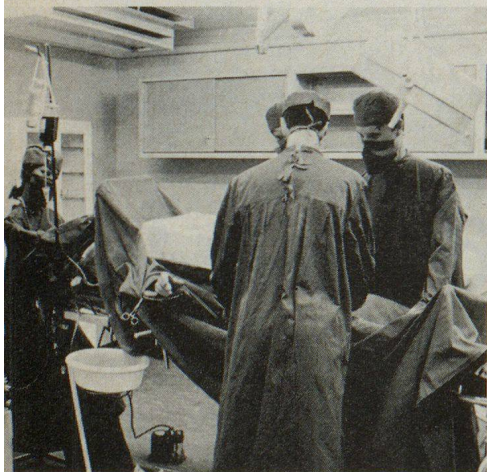


Bereitstellungsraum für das Material der Rettungsformation in der Zivilschutzanlage «Hirschberg». Links wurden die Einsatzmittel eines Zuges der Kriegsfeuerwehr gezeigt, während auf der rechten Seite die Ausrüstung einer Pioniergruppe zur Schau gestellt wurde.

Einblick in den geschmackvoll ausgerüsteten Personalaufenthaltsraum der Sanitäts-hilfsstelle.



Blick in den Operationstrakt der Sanitäts-hilfsstelle Rosenau.



Mit viel Liebe und freudiger Bereitschaft hat der OK-Präsident und Leiter der Zivilschutzstelle der Gemeinde Gossau, F. Maier, tatkräftig unterstützt durch seine Gemahlin, die ZS-Ausstellung und den Rundgang ausgeschmückt. An diesem Beispiel zeigt sich auch, wie wichtig und wertvoll die Mitarbeit der Frauen auf allen Stufen und Gebieten ist. Dazu ein besonderes Bravo!

Gut präpariert und mit Grünpflanzen versehen war der Rundgang durch die Sanitäts-hilfsstelle. Es kommt immer darauf an, solche Besichtigungen und «Tage der offenen Türe» gut vorzubereiten und durch Sauberkeit, Hinweispfeile, Pflanzen und Blumen eine anregende Atmosphäre zu schaffen. Es ist nicht weitsichtig, wenn es Gemeinde-behörden gibt, die oftmals solch relativ kleine zusätzliche Auslagen einsparen wol-len.